Kulturbüro-Leiterin Dujaković kündigt bei der Stadt

KULTURELLES Dr. Stela Dujaković verlässt die Stadtverwaltung zum Jahresende

VON JÜRGEN WESTERHOFF



Im Kulturbüro in Wilhelmshaven gibt es neue Personalentwicklungen. BILD: LUKAS KLUS

WILHELMSHAVEN – Die Leiterin des Wilhelmshavener Kulturbüros, Dr. Stela Dujaković, hat ihren Arbeitsvertrag mit der Stadt gekündigt. Sie werde das Kulturbüro zum 31. Dezember 2026 verlassen, teilte sie jetzt in einem persönlichen Schreiben an Kolleginnen und Kollegen aus Kultur, Bildung und Wissenschaft sowie an weitere Akteure der Wilhelmshavener Kulturarbeit mit.

Erarbeitung von Kulturmaßnahmenprojekt

Die Entscheidung sei ihr nicht leichtgefallen, schreibt Dujaković. Nach sehr langen Überlegungen habe sie sich jedoch entschlossen, „einen anderen beruflichen Weg einzuschlagen“. Wie dieser konkret aussehen werde, sei derzeit noch offen. Nähere Gründe für ihre Kündigung nennt sie nicht.

Dujaković leitet das städtische Kulturbüro seit dem 8. April 2024. Die promovierte Kulturwissenschaftlerin kam aus dem Hochschulbereich nach Wilhelmshaven. In der Wilhelmshavener Stadtverwaltung übernahm sie eine Schlüsselposition zwischen den Kultureinrichtungen, der freien Kulturszene, Verwaltung und Kommunalpolitik. Das Kulturbüro formuliert in Abstimmung mit den politischen Gremien und den beteiligten Institutionen die kulturpolitischen Ziele der Stadt. Zu seinen Aufgaben gehören außerdem die Förderung und Begleitung kultureller Projekte, die Beratung von Kulturschaffenden und Vereinen, die Betreuung der städtischen Kunstsammlung sowie Themen der Erinnerungskultur und der Kunst im öffentlichen Raum.

Ein Schwerpunkt von Dujakovićs Arbeit war zuletzt die Erarbeitung eines Kulturmaßnahmenkonzepts. Dazu wurde eine Bestandsaufnahme der Wilhelmshavener Kulturlandschaft begonnen. Gemeinsam mit Einrichtungen, Vereinen und Kulturschaffenden sollte daraus eine strategische Grundlage für die weitere Entwicklung entstehen. Ursprünglich hatte die Stadt von einem Kulturentwicklungskonzept gesprochen.

Zuletzt erweiterter Verantwortungsbereich

Zu Beginn dieses Jahres wurde Dujakovićs Verantwortungsbereich noch einmal erheblich erweitert. Sie übernahm die Leitung der Planungsphase zur Neuausrichtung des Küstenmuseums. Das Museum wird bislang von der Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH betrieben. Seine inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung wurde jedoch stärker beim städtischen Kulturbüro angesiedelt.

Für das Küstenmuseum existieren bereits weitreichende Überlegungen. Ein 2024 vorgelegter Entwurf sah eine umfassende Modernisierung des Gebäudes und der Dauerausstellung vor. Geplant waren unter anderem neue Veranstaltungs- und museumspädagogische Räume, ein Museumscafé, mehr Barrierefreiheit und eine engere Verbindung mit den Schiffen des Museumshafens. Die damalige Kostenschätzung belief sich auf rund sechs Millionen Euro. Der Rat nahm das noch nicht entscheidungsreife Projekt allerdings lediglich zur Kenntnis; eine endgültige Bau- und Finanzierungsentscheidung war damit nicht verbunden.

Parallel arbeiten das Küstenmuseum und das Niedersächsische Institut für historische Küstenforschung an den wissenschaftlichen Grundlagen für ein neues Museumskonzept. Künftig soll die Entwicklung Wilhelmshavens von der frühen Besiedlung des Küstenraums über den Marine-, Wissenschafts- und Tourismusstandort bis hin zur heutigen Energiedrehscheibe zeitgemäß dargestellt werden. Welche Folgen Dujakovićs Ausscheiden für dieses Projekt und das Kulturmaßnahmenkonzept haben wird, ist noch offen.

In ihrem Schreiben würdigt Dujaković das Engagement der Menschen in der Wilhelmshavener Kulturlandschaft. Diese lebe von Kreativität, Beharrlichkeit und der Bereitschaft, auch unter schwierigen Bedingungen immer wieder neue Wege zu finden. Zugleich zieht sie eine zurückhaltend selbstkritische Bilanz: Es sei ihr nicht immer gelungen, alle Erwartungen zu erfüllen oder sämtliche Ideen und Vorhaben in der gemeinsam erhofften Zeit umzusetzen. Sie hoffe jedoch, wichtige Impulse gesetzt und einen soliden Grundstein für die weitere Kulturarbeit gelegt zu haben.

Bis zum Jahresende will Dujaković laufende Projekte möglichst weiterführen und begonnene Vorhaben zu einem Abschluss oder zumindest „auf einen guten Weg“ bringen.

Milliardenschweres Rechenzentrum geplant

WIRTSCHAFT Niederländisches Unternehmen gewährt Einblicke in Pläne

VON LUKAS KLUS



So könnte das Rechenzentrum in Wilhelmshaven laut einem mit Künstlicher Intelligenz generiertem Bild von Bright & Green aussehen. BILD: B&G

WILHELMSHAVEN – Auf vier Hektar Fläche soll in Wilhelmshaven ein Rechenzentrum mit eigenem Energiepark entstehen. Damit soll die Stadt zu einem Zentrum der digitalisierten Wirtschaft werden. Hinter dem voraussichtlich milliardenschweren Großprojekt steckt das niederländische Unternehmen Bright & Green (B&G). Das Unternehmen hatte vor kurzem die Fläche bei Sengwarden erworben, nachdem sie durch die Stadt für eine gewerbliche Nutzung der Branchen Energie und Digitalisierung ausgeschrieben worden waren. Nun hat B&G im Rahmen einer Pressekonferenz über seine Pläne für das Gelände informiert.

International wettbewerbsfähig werden

Grundsätzlich sei man gerade noch in der Planungsphase, sagt Gerd Schmidt, Leiter des Projekts für B&G. Vieles werde demnach gerade noch ausgearbeitet und müsse auch noch durch etliche Genehmigungsverfahren. Grundsätzlich soll das Rechenzentrum von Unternehmen aus der Region wie auch vom Militär genutzt werden. Mit dem Rechenzentrum soll auch eine Batteriespeicheranlage, ein sogenannter Energiepark, entstehen. Die abgegebene Wärme des Rechenzentrums solle nicht verschwendet werden – man arbeite deshalb derzeit an Projekten, um die Wärme nutzbar zu machen. Das langfristige Ziel hinter dem Projekt ist laut Schmidt: Wilhelmshaven zum international wettbewerbsfähigen Standort der Digital- und Energiewirtschaft machen.

Günstig wird das Projekt nicht: Die Kosten werden laut der Einschätzung von Schmidt die Milliardenmarke wohl „deutlich überschreiten“. Genauere Angaben dazu machte er jedoch derzeit noch nicht.

Auch über den Zeitrahmen machte Schmidt noch keine genaueren Angaben. Gerade sei man noch am Anfang der Planungen, bis das Rechenzentrum dann Wirklichkeit geworden ist, könnten durchaus vier bis fünf Jahre vergehen.

Für das Rechenzentrum soll laut dem Unternehmen eine eigene Projektgesellschaft in Wilhelmshaven gegründet werden – so soll der Standort auch steuerlich von dem Großprojekt profitieren. Außerdem sollen laut der Einschätzung von Gerd Schmidt etwa 150 neue Arbeitsplätze entstehen.

Hoffnung auf mehr Fläche

Tom Nietiedt, Präsident des Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbandes Jade, äußerte außerdem die Hoffnung, dass es nicht bei den vier Hektar Fläche bleibe, die derzeit zur Verfügung stehen. Als Vertreter der Wirtschaft begrüße er eine Erweiterung des Geländes, so Nietiedt.

Mit dem niedersächsischen Ministerpräsidenten Olaf Lies hat das Großprojekt einen prominenten Fürsprecher. Er sprach während der Pressekonferenz von einer „Ankerinvestition“ und einer „Riesenchance“ für die Region. „Wir haben den Bedarf – wir können KI nicht ohne Rechenzentrum machen“, so Lies. Es sei wichtig, dass Niedersachsen selbst dabei zum Standort werde.

Wohnstift St. Willehad
59,4 m² u. 50,18 m² Seniorenwohnungen eine Wohnung für Schwerbehinderte gefördert
Die WI Immo GmbH sucht für das Wohnstift St. Willehad neue Mieter. Zentral in Wilhelmshaven bieten wir 2 ZKB Seniorenwohnungen mit Balkon, Keller und Hausnotruf an. Die Beratungsstelle der Caritas Sozialstation steht Ihnen im Haus zur Verfügung. Hat die WI Immo GmbH Ihr Interesse geweckt, erbitten wir einen Rentenbescheid, eine Haftpflicht-Versicherung und eine aktuelle Schufa-Auskunft.
Zu erfragen ab Dienstag, den 29.09.2026 unter Tel.: 04421/93000
Verwaltung Frau Schubert in der Zeit zwischen 10 und 14 Uhr

Nordwest SONNTAGSBLATT
Unser Service. Ihr Gewinn.

Achtung Hausbesitzer
JETZT HERBSTANGEBOT SICHERN!
Dach Neueindeckung mit hochwertigen Tonpfannen nach freier Wahl inkl. Abriss und 180 mm Wärmedämmung im Wohnbereich
100 m² ab 18.500 €
Baubeginn kurzfristig möglich!
Rolfs Bedachungs GmbH
☎ 0421 - 59 700 757

Goldankauf
zu Höchstpreisen - sofort Bargeld
Seit 1988 Tönjes
Juwelier & Goldschmiede GmbH
Marktstraße 70, Wilhelmshaven
Tel.: 0 44 21 / 2 83 53
· Altgold · Schmuck · Zahngold · (auch mit Zähnen) · Münzen · Silber · Zinn ·
5% extra!* Bei Abgabe dieser Anzeige zahlen wir Ihnen 5% extra für Ihr Altgold! *ab 5 g Feingold
Gutschein nicht kombinierbar
· wir suchen ständig Münzsammlungen ·
· kompetente & individuelle Beratung - faire Ankaufpreise ·
Öffnungszeiten: Montag–Freitag 10:00 –18:30 Uhr, Samstag 10:00–16:00 Uhr

VB Hausmeister GmbH
WOHIN MIT DEM GANZEN ZEUG? MACHEN WIR.
KELLER & GARAGEN
ENTRÜMPELUNGEN
ENTSORGUNG
JETZT ANFRAGEN
EINFACH ANRUFEN
04421 / 4608439

deVries
24/7 online shoppen: www.deVries-home.de
WERKSVERKAUF
OKTOBERFEST
- IN APEN -
Sa 26.09.26 9 - 16 Uhr
So 27.09.26 11 - 17 Uhr Verkauf ab 12 Uhr
Mich kann man gewinnen!* Strandkorb im Wert von 2.749 €
Kinderspaß · Essen & Trinken · Aktionen
Schultze-Fimmen-Straße 2 | 26689 Apen/Augustfehn II
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 09:30 - 17:30 Uhr • Sa. 9:00 - 14:00 Uhr
*nach Kaufabschluss vor Ort automatisch im Lostopf